



Aus dem Ortsverein

Neuer OV-Vorstand gewählt

Am 24. Oktober wählten die Velberter Sozialdemokraten einen neuen Partei-Vorstand. Der Saal des Ernst-Reuter-Hauses der AWO platzte fast aus allen Nähten, von der angeblichen Resignation nach der Bayernwahl war nichts zu spüren. Volker Münchow, der seit 2014 Vorsitzender war, trat nicht wieder an, will aber seine Partei weiter von der zweiten Reihe aus unterstützen. Zum neuen Partei-Vorsitzenden wurde Rainer Hübinger mit breiter Unterstützung gewählt, der mit Barbara Wendt und Matthias Gohr als seine Stellvertretungen die Partei vor allem in den kommunalen Wahlkampf 2020 führen will. Da die Gesamtpartei aufgrund bundespolitischer Fehlentwicklungen als in einer großen Krise gesehen wird, werden auch der Erneuerungsprozess und überkommunale Themen als weiter wichtig erachtet. „Auch die Velberter wollen wissen, was mit ihren Löhnen, Arbeitsplätzen oder ihrer Rente in der Zukunft ist“, so Hübinger.



Münchow hielt in der Mitgliederversammlung entsprechend eine Rede zu den letzten Bundes- und Landes-Wahlergebnissen und zu der mangelhaften Außendarstellung der großen Koalition. Er beschrieb darin die SPD im Spannungsfeld zwischen gefühltem Untergang und einsetzender Aufbruchsstimmung, wobei letztere doch deutlich in Velbert überwiege. In den letzten Monaten sei ein Ruck durch die Velberter SPD gegangen, der sich durch Aktionen, verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und neue Mitglieder deutlich bemerkbar gemacht habe. Er bedankt sich für das Vertrauen und die gute

Zusammenarbeit der letzten Jahre. In der SPD Ratsfraktion und als stellvertretender Bürgermeister wird Münchow weiterhin der Stadt und den Velbertern erhalten bleiben und dienen.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: als Kassiererin Ute Meulenkamp, als Schriftführer Kevin Rahn, Bildungsbeauftragter Reiner König, als Mitgliederbeauftragter Sebastian Hampf, als Beisitzer Vassilios Athanassiou, Karsten Bangert, Sonja Deinert, Renate Duderstadt, Felix Hasselmann, Kevin Knackert, Lutz Langer, Kristina Meyer, Steven Schiwy, Ivo Simic, Cüneyt Söyler und Ute Wenzel.



Der vergrößerte Vorstand der Sozialdemokraten soll sowohl viele Interessenten einbinden als auch Aufgaben verteilen. Man möchte wieder mehr als die Partei der Solidarität und des Miteinanders wahrgenommen werden. Ziel ist es trotz des aktuellen Gegenwindes, stärkste Kraft bei der Kommunalwahl 2020 zu werden und sich deutlicher bundespolitisch zu äußern. Immerhin habe die Kritik an der Bundespolitik aus der Basis heraus, auch der aus Velbert, bei der Bundes-SPD mehrfach zu einem Umdenken geführt. „Ein besseres Land und ein besseres Velbert kommen nicht von alleine“ ist die Losung der Genossen, die nun viel zu tun haben.

Wir stellen euch die Vorstandsmitglieder demnächst genauer vor.

Ansprechpartner: Rainer Hübinger, Kevin Rahn

Aus der Ratsfraktion

Von Kitagebühren bis zum Integrationsbeauftragten

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sind die Bereiche Jugend und Soziales. Besonders im Fokus steht dabei aktuell die Verbesserung der Kinderbetreuung in Velbert. So haben wir dafür gesorgt, dass weniger Familien in Velbert Kita-Gebühren bezahlen müssen. Hier bleiben wir am Ball, denn wir wollen auch für Familien mit mittlerem Einkommen Entlastungen. Es geht auch auf unseren Einsatz zurück, dass nun endlich eine Vertretungsregelung im Bereich der Kindertagespflege eingeführt werden soll, zum Beispiel bei Erkrankung der Tagesmutter oder des Tagesvaters. Dass wir in Velbert steigende Geburtenzahlen verzeichnen, ist ein Grund zur Freude, aber auch eine große Herausforderung, da es bereits jetzt zu wenige Kita-Plätze vor allem in Velbert-Mitte gibt. Der Ausbau läuft nur schleppend voran. Verwaltung und Träger suchen jedes Jahr aufs Neue nach Notlösungen. Damit Velbert auch künftig den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz erfüllen kann, dem Bedarf der Familien und der Verantwortung für die Kinder gerecht wird, fordern wir einen zügigen Ausbau der Kita-Plätze und dass für den Kita-Neubau schnell und einfach zu erschließende Bauflächen gefunden werden müssen.

Ein großes Thema ist derzeit auch die Neuordnung der sozialraumorientierten Jugendhilfe. Ein komplexes Thema, das uns bereits seit einiger Zeit beschäftigt und zu dem wir uns auf vielfältige Art und Weise eine Meinung gebildet haben. So waren Vertreter/-innen unserer Fraktion gemeinsam mit anderen Akteuren aus der Verwaltung, der Träger und der anderen Fraktionen in Rosenheim, um sich über das dort praktizierte Modell zu informieren. Auch die Stadtverwaltung hat uns umfassend informiert und wir haben uns zu einem Austausch mit den derzeitigen Trägern der Stadtteilzentren getroffen. In den kommenden zwei Jahren wird nun an einem neuen Modell für Velbert gearbeitet.

Im Stellenplan der Stadtverwaltung für 2019 ist nun endlich die Einstellung einer oder eines Inklusionsbeauftragten vorgesehen. Diese Aufgabe wurde in Velbert bisher ehrenamtlich wahrgenommen. Um Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen, hatten wir gefordert, dass dieser Aufgabe hauptamtlich nachgekommen werden muss. Jetzt geht es um die Ausgestaltung der Stelle. Uns ist dabei wichtig, dass sie innerhalb der Verwaltung an zentraler Stelle angesiedelt wird. Denn Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche der Verwaltung betrifft.

Ansprechpartner: Rainer Hübinger, Barbara Wendt, Annika Rolf

Jusos

Jusos sammeln für Lego-Rampen

Seit einiger Zeit schon unterstützen die Jusos die Legorampen-Aktion von ProMobil e.V.. Der Verein sammelt derzeit Spenden, um die Velberter Geschäfte behindertengerecht auszustatten. Aus Legosteinen werden kleine Rampen gebaut, über die Rollstuhl- oder Rollatorenfahrer leichter über Türschwellen und Stufen an den Geschäftseingängen kommen. Nachdem schon einige Spenden gesammelt wurden, möchten die Jusos nun in der Vorweihnachtszeit eine Wette gegen unseren Bürgermeister Dirk Lukrafka stellen. Ziel der Wette solle s sein, genug Spendengelder für insgesamt 50 Rampenpaare zusammen zu bekommen. Sollte die Wette abgelehnt werden, geben die Jusos noch ausführliche Informationen an alle Mitglieder weiter.

Möchtet auch Ihr die Jusos bei Ihrer Aktion unterstützen? Sprecht Sie an!

Ansprechpartner: Patrick Kurpitz

ISDL

Interkultureller Austausch ISDL und muslimischer Gemeinde

Am 3. Oktober besuchten Ivo Simic, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Velbert, Kadir Bicerik, Vorsitzender der AfA Velbert, und Wilhelm Meincke, Vorsitzender der AG SPD 60 plus Velbert-Mitte die IGMG Moschee an der Langenberger Straße. Anlass ist der seit über 20 Jahren organisierte, bundesweite Tag der offenen Moschee (TOM), am Tag der deutschen Einheit. Das Datum wurde nach Angaben des Zentralrats der Muslime in Deutschland bewusst gewählt, um das Ziel einer religionsübergreifenden Verständigung zu verdeutlichen, und die Verbundenheit mit allen nicht-muslimischen Bewohnern Deutschlands zum Ausdruck zu bringen. Es ist auch für uns als SPD eine gute Möglichkeit im eigenen Stadtteil die Einrichtungen zu besuchen und Kontakt zu den Menschen zu suchen, was im alltäglichen Leben nicht so einfach gelingt. So hat die ISDL den Kontakt zu den verschiedenen Religionsgemeinschaften gesucht und über Probleme und Chancen diskutiert.



Die letzte Sitzung des Integrationsrat zum Thema Asyl war entsprechen gut besucht und auch viele interessierte BürgerInnen waren zu Gast um Details, Probleme und Lösungsansätze zu erfahren. Die Integration von Zugewanderten ist ein großes Thema unserer Zeit. Deshalb vertieft die ISDL ihr Wissen und besuchte das Kreisintegrationszentrum (KI) in Mettmann am 29. Oktober. Das KI sieht in der Bildung einen Schlüssel zur gelungen Integration und versucht, die zahlreichen Akteure und Anbieter im Bereich der Integration im Kreis zu vernetzen.

Ansprechpartner: Ivo Simic

AG SPD 60 plus Velbert-Mitte

Kommunale Seniorenvertretung

Kommunale Seniorenvertretungen verstehen sich - als unabhängige, ehrenamtliche Gremien - als Beitrag der älteren Generation zur Mitgestaltung der kommunalen Gesellschaft. Die Etablierung und die Mitarbeit in einer Seniorenvertretung ist eine der höchsten Prioritäten der AG SPD 60 plus in NRW. In 168 von 396 Kommunen in NRW gibt es bereits eine Seniorenvertretung. Es gibt sie auch in vielen Städten des Kreises Mettmann, aber noch nicht in Velbert. Der Erfolg einer solchen Vertretung hängt im Wesentlichen von dem Engagement der politisch aktiven Senioren ab. Also in Velbert von uns! Auf Initiative von Julia Wartner (AWO Velbert-Mitte), Carola Büchter (ASS – Aktionsbündnis Seniorensicherheit) und Wilhelm Meincke (AG SPD 60 plus Velbert-Mitte) fand am 10.10.2018 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Kommunale Seniorenvertretung in Velbert?“ im Generationentreff der AWO Velbert-Mitte statt. Vertreter der AWO, ASS, AG SPD 60 plus, Senioren Union und ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) nahmen an der Veranstaltung teil. Herr Dr. Freund, Mitglied des Vorstands der Landeseniorenvertretung NRW (LSV NRW), zuständig für den Kreis Mettmann, und Frau Eifert, wissenschaftliche Beraterin für die LSV NRW, informierten über die kommunale Seniorenvertre-

tung. Die Anwesenden waren sich darüber einig, dass eine Seniorenvertretung in Velbert sinnvoll ist. Der Weg und die Ausgestaltung sind allerdings noch völlig offen. Die AG SPD 60 plus kann die mögliche Initiierung einer Seniorenvertretung nicht anderen Senioren oder gar konservativen Gruppierungen überlassen. In Anerkennung des Spannungsfeldes Fraktion, Bürgervereine und sonstigen ehrenamtlichen Aktivitäten, ist nicht so sehr die inhaltliche Aufgabenstellung in der Diskussion, sondern die potentiell zur Verfügung stehenden Ressourcen. Eine zusätzliche Belastung der jetzt schon sehr aktiven Genossinnen und Genossen ist unrealistisch. Die SPD Velbert hat sehr viel Ü60 Potential, sei es die zurzeit nicht mehr so aktiven Genossinnen und Genossen oder die jetzt noch sehr Aktiven, die aber in absehbarer Zeit die Staffeln an jüngere Parteimitglieder übergeben. Bitte meldet Euch bei mir, so dass wir in Ruhe über das Thema „Kommunale Seniorenvertretung“ zunächst „intern“ diskutieren können. (Willi Meincke, Tel: 0157/768 287 08, wilhelm.meincke@imail.de).

Vortrag über IGeL-Leistungen



Zum Oktobertreff der AG SPD 60 plus Velbert-Mitte waren Frau Wegener und Herr Adelberger von der Verbraucherzentrale eingeladen, einen Vortrag über die IGeL-Leistungen zu halten. Diese Leistungen (IGeL = Individuelle Gesundheitsleistungen) werden von den Ärzten angeboten, die Kosten dafür werden aber nicht von den Krankenkassen übernommen. Die Angebote sind nur schwer auf medizinische Wirksamkeit oder Qualität überprüfbar. Nicht nur ältere Patienten sind da meist überfordert. Das zeigte sich in den Beispielen der Vortragenden, aber auch in der lebhaften Diskussion der Teilnehmer mit eigenen Erlebnissen. Vielmals wird das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient genutzt, um diese Leistungen schnell zu verkaufen. Jeder Patient sollte sich bewusst sein, dass es sich hier um ein Verhältnis „Verkäufer – Kunde“ handelt. Der „Kunde“ sollte sich immer ein entsprechendes Angebot geben lassen, welches er oder sie vergleichen und überprüfen kann. Unter www.igel-monitor.de kann man sich genauer informieren. Die Verbraucherzentrale und die Krankenkassen bieten zusätzlich eine Beratung an.

Ansprechpartner: Wilhelm Meincke

Aus dem Bundestag

Herbst-Winter-Staffel: Dreimal Kerstin Griese trifft...

„Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Chancengleichheit und Selbstbestimmung“, sagt Kerstin Griese. Darüber möchte die Sozialstaatssekretärin bei „Kerstin Griese trifft...Jürgen Dusel“ am Samstag, 17. November 2018, um 15 Uhr im Heiligenhauser Club (Hülsbecker Straße 16) diskutieren.

Jürgen Dusel ist der neue Behindertenbeauftragte der Bundesregierung. Er setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen mehr Möglichkeiten bekommen, sich politisch zu beteiligen. „Demokratie braucht Inklusion“ ist das Motto seiner Amtszeit.

Am Freitag, 30. November 2018, 19 Uhr, kommt SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil zu „Kerstin Griese trifft...“ ins Bürgerhaus Ratingen (Marktplatz 1). Er ist Experte für netzpolitische Themen und Digitalisierung. Kerstin Griese sagt, dass der digitale Wandel die Gesellschaft nur dann voranbringe, wenn er sozial gestaltet wird. „Menschen müssen die Chance auf lebenslange Qualifizierung haben, und der Wohlstand muss gerecht verteilt werden“, betont die Arbeitsmarktexpertin.

Soeben ist das Buch „Steuern - der große Bluff“ von Norbert Walter-Borjans erschienen. Der ehemalige NRW-Finanzminister ist am Mittwoch, 23. Januar 2019, um 19 Uhr zu Gast bei „Kerstin Griese trifft...“ im Velberter Bürgerhaus BiLo (Von-Humboldt-Straße 53). Walter-Borjans hatte sich einen Namen als „Robin Hood der Steuerzahler“ gemacht, weil er durch den Ankauf von schweizerischen Steuer-CDs gegen versteckte Schwarzgelder und für Gerechtigkeit gekämpft hat.

Ansprechpartner: Kerstin Griese, Cüneyt Söyler

Aus dem Kreistag

Aktuelles aus dem Kreistag

Es folgt ein Bericht des Kreistagsmitgliedes Margret Stolz:

Zunächst möchte ich Euch darüber informieren, dass Stephan Schnitzler wegen seines Umzugs nach Neuss aus dem Kreistag ausscheidet. Stephan ist ein überaus kompetenter Sozialpolitiker. Sein Ausscheiden aus unserer Fraktion ist ein großer, im Grunde unersetzbarer Verlust. Stephan wird nicht nur unserer Fraktion, sondern auch dem gesamten Kreistag sehr fehlen.

In der letzten Kreistagsitzung wurde der Kreishaushalt eingebracht. Wir beginnen in den nächsten Wochen mit der Haushaltsberatung. Der Haushalt des Kreises wirkt vordergründig so, als ob der Kreis vor Steuerkraft nur so strotzt. Der Kreishaushalt ist im Wesentlichen ein Umlagehaushalt. Der Kreis hat weder viele eigene Einnahmequellen noch viele freiwillige Leistungen. Der größte Anteil ist der Sozialhaushalt mit rund der Hälfte der Mittel. Die Kreisverwaltung plant, die Ausgleichsrücklage jetzt komplett an die Städte zu geben. Davon würde auch Velbert profitieren. Diese Verfahrensweise kann man durchaus kritisch sehen. Bei einer Konjunkturverschlechterung fehlt dann die Ausgleichsrücklage, um Mehrbelastungen für die Städte abzumildern.

Der Kreishaushalt weist aber weitere Unwägbarkeiten auf. Die Struktur der Umlage zeigt, dass eine weit überproportionale Beteiligung von der Stadt Monheim kommt. Monheim kann man durchaus als Steueroase bezeichnen. Früher war Monheim die steuerschwächste Gemeinde im Kreis. Durch eine Sondersituation konnte die Gemeinde ihre Gewerbesteuer drastisch absenken und damit Firmen anziehen, die zum großen Teil nur ihre Verwaltungssitze in Monheim haben. Anderen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen wurden ihre Gewerbesteuerzahler abgeworben. Konsequenz ist, wenn Monheim jetzt hustet, bekommen der Kreis und die anderen Städte Lungenentzündung. Velbert hat sich als Stärkungspaktgemeinde gerade aus dem Dauerdefizit



Jürgen Dusel, Lars Klingbeil und Norbert Walter-Borjans sind die Gäste der aktuellen Staffel von „Kerstin Griese trifft ...“.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, über die Entwicklung unseres Landes und unserer Gesellschaft mitzudiskutieren. Der Eintritt ist frei.



herausgearbeitet. Wenn Monheim die Gewerbesteuer-einnahmen wegbrechen, landet Velbert wieder sehr schnell im Haushaltsdefizit. Insgesamt zeigt sich, dass gerade diejenigen Gemeinden, die für ihre sozialen Problemlagen am meisten Geld brauchen, darüber am wenigsten verfügen. Die Zuständigkeit des Kreises für die meisten Sozialausgaben sorgt für einen gewissen Ausgleich. Aber von bedarfsgerechter Ausstattung der Gemeinden sind wir weit entfernt. Über die Ergebnisse der Haushaltsberatung werde ich in der nächsten Ausgabe berichten.

Ansprechpartnerin: Margret Stolz

Termine

Die für den 7. November angekündigte Neuwahl des Vorstandes muss leider vertragen werden. Interessenten für die Arbeit im Vorstand können sich noch weiter im Parteibüro melden.

09.11.2018, 10:00 Uhr
Kranzniederlegung der SPD Velbert
Alte Kirche, Offersplatz Velbert

10.11.2018, 14:00 Uhr
Mitgliederkaffeetrinken Langenberg
Gaststätte Alt-Langenberg, Hellerstr. 15, 42555 Velbert

14.11.2018, 15:00 Uhr
Novembertreff AG60plus, Thema: Antisemitismus
Willy-Brandt-Zentrum, Schlossstraße 2, 42551 Velbert

18.11.2018, 11:00 Uhr
Volkstrauertag Stadt Velbert
Ehrenmal Poststr.



Foto der 150-Jahre-SPD-Velbert-Ausstellung

Öffentlichkeitsarbeit

Lust, mitzumachen?

Schon seit geraumer Zeit gibt es die Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit“, zu der auch das Redaktionsteam zu diesem Infobrief gehört. Wer hätte Lust, mitzumachen? Wer kennt sich mit Homepagegestaltungen aus? Wer kann Fotos professionell bearbeiten? Wer ist rechtsschreibsicher und könnte Texte gut Korrektur lesen? Unter anderem suchen wir Unterstützung in folgenden Bereiche:

- Textschreiber
- Fotografen, u.a. für Portrait-Fotos und Veranstaltungen
- Homepage-Betreuer
- Social Media-Betreuer
- Konkurrenzbeobachter
- Jemanden mit Kenntnissen von Grafik-/Fotobearbeitung (u.a. auch Flyererstellung)
- Kreative Köpfe im Bereich Aktionsplanung
- Info-Standbetreuer

TELEFON: 02051/4902912

E-MAIL: ortsverein@spd-velbert.de

In persönlicher Sache

Liebe Ulla, du hast auf der Mitgliederversammlung zurecht darauf hingewiesen, dass dem Info-Brief eine menschliche Note fehlt und deswegen grüßen wir dich ganz besonders!



Impressum

HERAUSGEBER: SPD Ortsverein Velbert
Schlossstraße 2, 42551 Velbert

REDAKTION: Sebastian Hampf, Lutz Langer, Ute Meulenkamp, Matthias Mohr, Kevin Rahn, Cüneyt Söyler, Ute Wenzel

TELEFON: 02051/4902912

E-MAIL: ortsverein@spd-velbert.de

Redaktionsschluss: 25.10.2018

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.11.2018

150 Jahre SPD Velbert

150 Jahre SPD Velbert: Eine Bewegung, die viel zu erzählen hat...

Der 14. Oktober 2018, ein Datum, das für lange Zeit vielen Genossinnen und Genossen in Erinnerung bleiben wird. Nach Monaten der Vorbereitung, Planung und Recherche wurde letzten Sonntag die umfangreiche Geschichte der Sozialdemokratie in Velbert zelebriert. Am Eingang der Vorburg in Neviges wurde das rote SPD-Mobil präsentiert, welches zusammen mit den Ratsmitgliedern in den letzten Monaten immer wieder bei den SPD ... vor Ort-Terminen gesichtet wurde um sich um die Belange der Velberter Bürgerinnen und Bürger zu kümmern. Im Foyer ließen Fahnen aus den unterschiedlichsten Zeitperioden den alten Charme der Sozialdemokratie wieder aufkommen. Hauptbestandteil der Jubiläumsfeier war eine Ausstellung, welche die Historie der Arbeiterbewegung bis heute illustrierte. Exponate wie den Gründungsurkunden aus Neviges, Velbert und Langenberg zeigten die Ursprünge der Arbeiterbewegung im Niederbergischen Land; Biografien, Dokumente und Schicksale der NS-Zeit verdeutlichen das Bild der SPD in den Vorkriegsjahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Sozialdemokraten schnell wieder aktiv, organisierten sich und legten viele Grundsteine für das heutige Velbert. Mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Velbert, Langenberg und Neviges folgte 2008 die SPD diesem Akt und schloss die ehemals drei Ortsverbände zu einem zusammen. Viele Genossinnen und Genossen erfreuten sich über das ein oder andere Bild, welches schöne Erinnerungen über vergangene Aktionen hervorbrachte. Um 13:30 Uhr begann die lang ersehnte Veranstaltung im großen Saal der Vorburg. Der Ortsvereinsvorsitzende Volker Münchow begrüßte die rund 100 Gäste. Neben Genossinnen und Genossen haben sich auch viele Mitglieder verschiedenster Institutionen und Vereine zu der Jubiläumsfeier eingefunden. Münchow berichtete über die Arbeit der historischen Kommission, die die Veranstaltung geplant hat, ging auf einzelne historische Ereignisse der Sozialdemokraten ein und freute sich, dass einige Personen zu der Veranstaltung gekommen



sind, die man nicht mehr häufig in Velbert antrifft, wie den ehemaligen Jusovorsitzenden Thomas „Oelli“ Oellermann. Nach einem musikalischen Auftritt des Musik- und Kunstschülers Nils Koppelman begrüßte die Parlamentarische Staatssekretärin für Arbeit und Soziales, Kerstin Griese, die große Runde. Sie erzählte als Historikerin über die Geschichte der SPD im Allgemeinen. Außerdem gab Sie einen kurzen Überblick über die aktuelle Bundespolitik. Nach den Eröffnungsreden folgte ein musikalischer Höhepunkt. Die Ratinger Sängerin Nadia Meroni gab mit ihrer Klavierpartnerin Arbeiterlieder zum Besten. Spätestens beim Lied „Die Gedanken sind frei“ sangen alle Gäste inbrünstig mit. Anschließend sprach der SPD-Fraktionsvorsitzende aus NRW, Thomas Kutschaty. Er bedankte sich für die Einladung und gratulierte einem

der ältesten Ortsvereine in Deutschland für sein Bestehen. Er berichtete von der Erneuerung der NRWSPD und kritisierte zurecht die SPD in Deutschland. Alle Redner und Gäste bekamen als Geschenk das neue Buch des Lokalhistorikers und ehemaligen Polizeiobewachmeister Henri Schmidt „Soldatenrevolution in Velbert“ über die Arbeiter- und Soldatenräte 1918

überreicht. In der Pause, in der alle Gäste die Möglichkeit hatten sich bei einem Snack zu unterhalten, die Sonne zu genießen und sich die Ausstellung anzuschauen, konnten neue Kontakte geknüpft, alte Freundschaften aufgelebt und in Erinnerungen geschwelgt werden. Gut gestärkt begann der zweite Teil der Veranstaltung. In einem Gesprächskreis diskutierten der Fraktionsvorsitzende Rainer Hübinger, sein Stellvertreter Shamail Arshad und die Fraktionsgeschäftsführerin Barbara Wendt mit der Moderatorin Sonja Deinert über die Frage, ob Velbert eine Stadt mit Zukunft ist. Die Diskutanten stellten dabei fest, dass Velbert und seine Stadtteile sehr facettenreich sind, eine gute Grundlage geschaffen wurde, aber es noch sehr viel zu tun gibt um für die kommende Zeit bestens aufgestellt zu sein. Als vorletzten Punkt trugen Karsten Bangert, Ute Wenzel und Sonja Deinert ihre Vorstellungen vor, wie sich die SPD der Zukunft entwickeln müsste, um an alte Erfolge anknüpfen zu können. Mit ihren Reden sprachen die drei vielen Genossinnen und Genossen aus der Seele. Zum Abschluss wurde Volker Münchow, der nicht mehr als Ortsvereinsvorsitzender kandidiert, von seinem alten Weggefährten Gerno Böll geehrt.

Ansprechpartner: Sebastian Hampf

